

# Franz Hanfstaengl in München.

[37014]

\*  
—

Ende September beschreitet

## „Die Kunst unserer Zeit“

den **sechsten Jahrgang** ihres Bestehens.

Wie „Die Kunst unserer Zeit“ es sich bisher zur Aufgabe gestellt hat, in gewählten Artikeln und ausgezeichneten Illustrationen ihre Abonnenten über alles, was die moderne Kunst produziert, zu informieren, so wird sie auch im Weiterstreiten ihrem Programme, das Beste zu bringen und jedem künstlerischen Streben, unbeirrt durch die Strömungen des Tages, volle Würdigung zu teil werden zu lassen, treu bleiben. Die stetig zunehmende Abonnentenzahl lässt am besten erkennen, welche Anerkennung „Die Kunst unserer Zeit“ in jenen Kreisen, wo Wohlhabenheit mit Kunstsinn sich paart, gefunden hat und wie das wahrhaft Gute jederzeit seine Freunde und offene Thüren findet.

Der abgeschlossene 5. Jahrgang brachte in 72 Vollbildern und 160 Textillustrationen eine umfassende Bilderschau und darunter, in der Mehrzahl, die bedeutendsten modernen Schöpfungen, welche nur hier Veröffentlichung finden durften.

Neben den beigegebenen „Kunstnotizen“, deren Aufgabe es ist, den Leser über die Vorfälle des Tages zu informieren, hat „Die Kunst unserer Zeit“ in ihrem litterarischen Teile eine Fülle von Belehrungen und Gedanken niedergelegt, welche eines erzieherischen Einflusses sich sicher erfreuen durften. Einen Ueberblick über den reichhaltigen Inhalt dieses letzten Jahrganges gewährt die folgende Aufstellung:

Fred. Walter. Die englische Malerei im Münchener Glaspalast 1893. — Franz H. Meissner. Arnold Böcklin. — D. Bischoff. Ein Jubiläum. — Karl Raupp. Die Akademie. — Wolfgang Kirchbach. Das Malermärchen. — Berthold Riehl. Sterzing an der Brennerstrasse als Studienort für Künstler und Kunstfreunde. — Fred Walter. Eine Jubiläumstudie. — Max Bernstein. Allerhand Sprüchlein. — Ernst Rosmer. Die Sünde. — F. Fabricius. Die Frühjahrsausstellung der Münchener Secession. — Alfred Freihofen. Ein maurisches Bad in Stuttgart. — Dr. Max Dietz (Wien). Der jüngste Rubinstein. — Fred Walter. Die Münchener Jahres-Ausstellung im Glaspalast 1894. — Bruno Stern. Pithecanthropus alalus. — A. Spier. Anton Burger. — Gottfried Böhm. Bruno Piglhein †. — A. Spier. Die Ausstellung der Münchener Secession 1894. — Fred Walter. Die englische und französische Abtheilung in der Münchener Jahres-Ausstellung 1894. — Dr. Rudolph Genée. Die Melodie in der Kunst. —

Besondere Anerkennung fanden die vorzüglichen Künstlerbiographien, wie: Arnold Böcklin — Anton Burger — Bruno Piglhein — und wird es Aufgabe der „Kunst unserer Zeit“ sein, auch ferner ihren Freunden in besonderen Artikeln einen tieferen Gesamteinblick in das Schaffen und das Leben unserer hervorragenderen Künstler thun zu lassen. So ist schon die erste Lieferung des sechsten Jahrganges einem unserer ersten Sterne am deutschen Kunsthimmel, dem Maler-Radierer **Max Klinger**, gewidmet. Es wird diese 1. Lieferung ausgezeichnet geeignet sein, bei entsprechender Vorlage dem neuen Jahrgange der „Kunst unserer Zeit“ eine grosse Zahl neuer Freunde zuzuführen.

„Die Kunst unserer Zeit“ erscheint in 12 monatlichen Lieferungen zum Preise von 3 *M* ord., 2 *M* 10 *δ* netto, enthält sechs Kunstdruck-Vollbilder sowie durchschnittlich 12 Textillustrationen auf Kupferdruckpapier und verpflichtet das Abonnement zur Abnahme des ganzen Jahrganges.

Von den Jahrgängen 1—5 ist nur noch eine kleine Anzahl vorrätig und empfehle ich dieselben

in **Halbfranz gebunden als Vollband (per Jahrgang) 45 *M* ord., 31 *M* 50 *δ* netto;**

in **Leinwandband gebunden als Halbbände (per 1/2 Jahrgang) 20 *M* ord., 14 *M* 50 *δ* netto.**

Diese kompletten Bände stellen feine Prachtwerke dar und sind mit Vorliebe von den Herren Sortimentern als würdige, leicht absatzfähige Festgeschenke bezogen worden. So erbitte ich auch für den neuen, sechsten Jahrgang der „Kunst unserer Zeit“ das freundliche Interesse, welches bislang von seiten des Sortiments-, Kunst- und Buchhandels dieser besten deutschen Kunstzeitschrift zugewendet wurde, und stelle die 1. Lieferung in entsprechender Zahl auf drei Monate gerne à condition zur Verfügung.

Hochachtungsvollst

München, September 1894.

Franz Hanfstaengl.